

Lob für die grenzüberschreitende Lehrerbildung

Uni-Vizepräsidentin Professorin Daniela Wawra würdigt deutsch-tschechisches Kooperationsprojekt

Von Theresia Wildfeuer

Das neue bayerisch-tschechische Projekt zur Lehrerbildung für 50 Studenten aus Deutschland und Tschechien hat die Vizepräsidentin für Studium, Lehre und Internationalisierung der Uni Passau, Professorin Dr. Daniela Wawra, bei der Auftaktveranstaltung am Lehrstuhl für Schulpädagogik von Professor Dr. Norbert Seibert mit Professorin Dr. Hana Andrasová von der Uni Budweis gewürdigt. Dabei arbeiten zwei Seminare des Lehrstuhls mit tschechischen Studenten zusammen.

Die Teilnehmer lebten einen europäischen Studienaustausch, der vorbildlich ist, sagte Vizepräsidentin Wawra. Sie lernten kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede im universitären Leben, in der Lehre und Lehrerbildung sowie einander besser kennen und verstehen. Sie würden zu einem zusammenwachsenden Europa beitragen, einem Europa des Austauschs, der Kooperation und des Miteinander.

Bei der Kooperation handle es sich um ein Vorzeigeprojekt im Bereich der Internationalisierung der Lehrerbildung an der Uni Passau, „auf das wir stolz sind“, sagte Wawra. Der Lehrstuhl für Schul-

pädagogik kooperiere seit Jahren mit der Uni Budweis. Nun sei es erneut gelungen, eine Förderung über die Bayerisch-Tschechische Hochschulagentur und den Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds zu erreichen, die den Austausch möglich machten. Wawra dankte Professor Seibert und stellvertretend für sein Team Dr. Doris Cihlars sowie den tschechischen Kollegen für ihr unermüdliches Engagement für eine grenzüberschreitende Lehrerbildung.

Gerade für Lehrer in der Grenzregion Bayern-Tschechien sei eine fundierte Ausbildung in fremdsprachlicher und interkultureller Kompetenz wichtig, da immer mehr deutsche und tschechische Pädagogen im jeweils benachbarten Ausland unterrichten und Schüler des jeweils anderen Landes Teil der örtlichen Klassengemeinschaft sind, sagte die Vizepräsidentin. Zudem solle jede Lehrkraft zur Völkerverständigung beitragen, was durch grenz-

überschreitende Kontakte und Schulkooperationen gelingen könne. Das Kooperationsprojekt bereite bayerische und tschechische Studenten gemeinsam darauf vor. Es stärke die Beziehungen und die Freundschaft zwischen beiden Ländern, baue Barrieren gegenüber dem „Fremden“ nachhaltig ab und fördere die Offenheit gegenüber anderen Ansichten. Sie hoffe, die Gäste fühlen sich an dem „schönsten Campus Deutschlands“ wohl, knüpfen

viele neue Kontakte und schließen Freundschaften.

Es handle sich um einen weiteren Versuch, Seminare zusammenzuführen, die Lehrveranstaltung „Interkulturelle Kompetenz bei Lehramtsstudenten“ und die Sprachpatenausbildung, erläuterte Professor Norbert Seibert zu Beginn vor deutschen und tschechischen Studenten, seinen Mitarbeitern Doris Cihlars und Martin Eder sowie Dr. Thomas Primingsdorfer. In dem Kooperationsprojekt lernten 25 deutsche und 25 tschechische Studenten zusammen.

Professorin Hana Andrasová, Leiterin des Germanistischen Instituts der Uni Budweis, bezeichnete es als „große Ehre“, in Passau zu sein. Sie und ihre Studenten schätzten es sehr, zu erleben, wie es dies- und jenseits der Grenze abläuft. Sie genossen die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Wissenschaft und das Gestalten der Projekte. Die Kooperation zwischen dem Lehrstuhl für Schulpädagogik mit der Uni Budweis bestehe seit vielen Jahren. Es sei ihr wichtig, dass Freundschaften zwischen den Menschen beiderseits der Grenze entstehen, dass diese Wege zueinander finden.



Gelebte Völkerverständigung: Uni-Vizepräsidentin Dr. Daniela Wawra (hinten 3.v.l.) würdigte das deutsch-tschechische Kooperationsprojekt, bei dem Lehramtsstudenten der Uni Passau und der Uni Budweis gemeinsam unter der Leitung von Professor Dr. Norbert Seibert (hinten von links), Dr. Doris Cihlars, Dr. Hana Andrasová, Martin Eder und Dr. Thomas Primingsdorfer lernen.
– Foto: Wildfeuer